

Ergebnisse Arbeitsgruppe 1 NRW-Forum 29.03.2012 in Gelsenkirchen

Wie wird die Zielgruppe erreicht?

Zugangswege von Kompetenzagenturen, JMD und 2. Chance

Kompetenzagenturen	Jugendmigrationsdienste	1. Chance
Jobcenter	Schulen	Schule
Schulen	MigrantInnenorganisationen	Klassenlehrer
Jugendhilfe	Bekanntmachen in Schulen	Eltern
Landeskliniken	Integrationskursträger	Schulsozialarbeiter
Aufsuchende Arbeit	Eltern	Therapeuten
„freiwillig“	Ausländerbehörde	Jugendamt
Polizei	Bürgerdienste für Zuwanderer	
Berufskolleg	Jobcenter	
Eltern	Gruppenangebote	
Streetworker	RAA – Seiteneinsteiger	
Jugendzentren	Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)	
	Selbstständiger Zugang	

Vorschläge:

- Evtl. gemeinsame Anlaufstelle
- Evtl. gemeinsame Präsentation in der Öffentlichkeit

Organisation der Fallübergabe zwischen Kompetenzagentur und Jugendmigrationsdienst

Gibt es die? Warum? Wie?

Regelung der Fallverantwortung bei gemeinsamen Klienten

Möglichkeit über I-mpuls vorgesehen – „echte“ Fallübergabe, d.h. Übergabe von Teilen der Fallakte, damit nicht alle Infos/Vereinbarungen neu erhoben werden müssen. „Warmes“ Übergeben mit Zustimmung des Jugendlichen

Übergabe von KA nach JMD

Vereinbarung der Teams ist Voraussetzung, dann über Terminabsprachen und begleitete Termine

Übergabe von JMD nach KA

Übergabe, wenn Übergangsproblematik im Vordergrund steht (Problem Bindung zum „gewohnten“ Berater)

Es gibt 2 Sorten der Übergabe

1. Ganz zu Anfang Weiterleitung an die individuell passendere Beratungsstelle mit neuer Fallverantwortung/-verortung bzw. wo neues CM begonnen wurde
2. Zusammenarbeit am gemeinsamen Fall – die Fallverantwortung bleibt bei der CM-Beratungsstelle und bezieht spezifischere Kompetenzen und Angebote der anderen Beratungsstelle in ihre Arbeit ein.

Jeder muss wissen, was der andere tut

3. Indikatoren zur Zielerreichung

- a. Individuelle Ebene
- b. Strukturebene

2. Chance	Jugendmigrationsdienst	Kompetenzagentur
Regelmäßiger Schulbesuch	Aufenthaltsstatus	Soziale Integration
Stabile Leistung	Schulische Integration	Berufliche Integration
Max. 1, 5 Jahre	Soziale Integration	Vermittlung
	Keine Befristung	

Strukturebene

Netzwerk - Integration
Netzwerk – Sprachförderung

Wünsche

Zuverlässige Perspektiven über längerfristige Förderungen
Regelmäßiger Austausch der Programmbestandteile von „Jugend Stärken“ in NRW

Moderatoren: Ute Lohde, Roger Kiel